

Was tun mit "bockenden" Kindern?

Beitrag von „cubanita1“ vom 23. Dezember 2016 17:48

Die Kinder scheinen gelernt zu haben, dass sie auf diesem Weg bisher ihren Willen durchsetzen konnten. Das muss aufgebrochen werden, indem es eben nicht mehr funktioniert.

Ich habe auch an Verhaltensvertrag und Token gedacht, Timeout für 5 min und bei Beginn klar ansagen, was passiert, wenn in 5 min nicht das passiert ist, was passieren sollte. Das Kind kommt nicht sofort und kann nicht sofort einlenken, nach einigen Minuten Bedenkzeit aber schon. Vor allem, wenn es nicht mehr unter Beobachtung steht (das ist ja oft das Problem in dem Moment, alle Blicke sind auf den Bock gerichtet, der kann ja gar nicht mehr anders, als im Bock hängenzubleiben, alles andere bedeutet Gesichtsverlust), wenn man nach kurzer Ansage die Aufmerksamkeit der Klasse auf anderes lenkt, rutscht solch ein Kind oft unauffällig wieder in die Lücke...)

Von Wandertagen kann man einzelne Schüler auch genau aus solch einem Boykottgrund ausschließen und natürlich die Eltern mit in die Pflicht nehmen. Ich würde mich mit der Gruppe auch vom bockenden Kind entfernen ... (unsere Aufsichtspflicht besagt, dass sie nicht gilt, wenn sich ein Kind unerlaubt entfernt, das lege ich für mich so aus). Ich kann mich ja nicht zerteilen. Sollte das Kind nicht mitgehen, ist es beim nächsten Ausflug nicht dabei, mit Sicherheit. Außerdem ist man doch zu zweit mit der Gruppe, dann bleibt eben einer neben dem Kind sitzen ... Aufmerksamkeit entziehen... Zuschauer weg, langweilig ...

Der Punkt ist, dass man ganz klar, streng und konsequent erstmal ohne Ausnahme und Augenzudrücken die Maßnahmen eine Zeitlang durchziehen muss.

Das ist anstrengend, aber der einzige Weg, dem Kind die Egozentrik auszutreiben.

Ich hab einige Jahren an einer Förderschule für L und E gearbeitet, da lernt man viel Brauchbares für den allgemeinen Schulalltag, was einem kein Studium beibringt.